

*There's a crack in everything*

Die Bildserie zeigt den Sedan Krater, entstanden 1962 in der Nähe von Las Vegas als Folge einer unterirdischen Versuchsexplosion zur angeblich friedlichen Nutzung der Atomkraft: zur Bewegung großer Erdmassen. (Mit 106 m Tiefe, 400 m Durchmesser und 12 Millionen Tonnen bewegten Gesteins wahrlich ein Erfolg zu nennen!) Das Codewort für dieses Erfolgsprojekt entlarvt allerdings die wohl nicht ganz so friedlichen Absichten – ist doch Sedan bekannt geworden als jene Schlachtstätte, die der 1. Weltkrieg in eine mondartige Kraterlandschaft verwandelte. Die negativen Vulkankegel in Norbert Pümpels Kunstprojekt sind jedoch mehr als nur Löcher im Erdboden. Es sind die Narben, die der Gebrauch des atomaren Wissens in der Welt hinterlassen hat: die Abgründe, die sich auftun, wenn Warnungen in den Wind geschlagen werden. Die Beschäftigung mit diesem physikalisch-chemischen, aber auch humanen Katastrophengeschehen mündet schließlich in das Fazit (und so steht es in mehreren Bildern geschrieben): „Die Moderne taugt nicht zwingend zur Verbesserung der Welt“ – eine Fundamentalkritik, die vom technologischen auf den kulturellen Sektor übertragen lauten könnte: Kunst und Kultur haben noch nie die Barbareien in der Welt verhindern können. Vielleicht aber können sie hin und wieder dazu beitragen, die Wahrheit über das nicht zu verhindern Gewesene zum Ausdruck zu bringen.“

Aus Harald Kimpel, „There's a crack in everything“, Katalog Norbert Pümpel, Alles ist bedeutend oder unbedeutend gleichermaßen, Verlag für Moderne Kunst, Wien 2020



© Norbert Pümpel | Bildrecht Wien

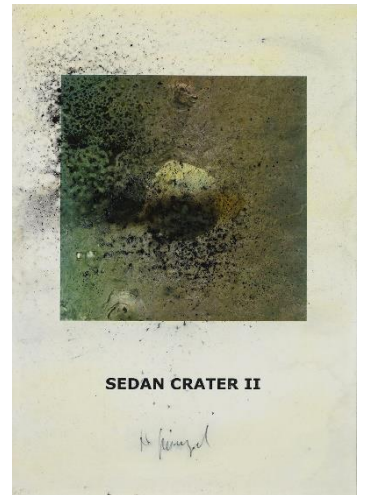
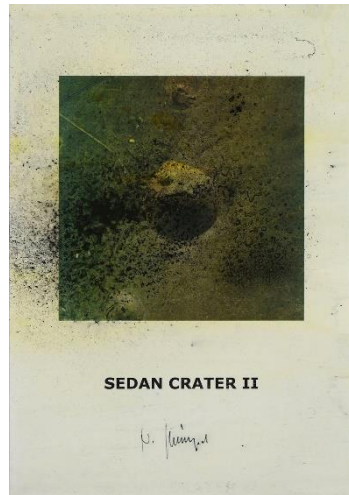
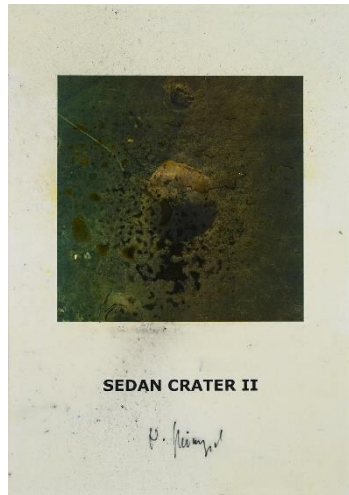
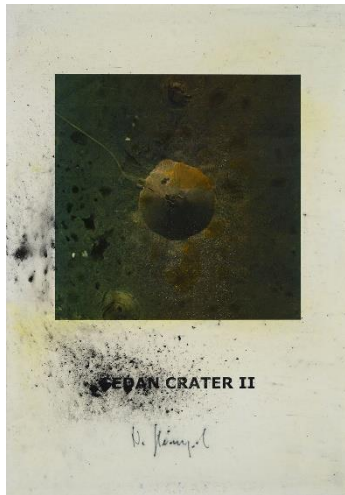
Norbert Pümpel

**Sedan Crater Project I, 2008**

Digitaldruck und Mischtechnik auf Arches Büttenpapier

5 Blätter je: 20,9 x 14,8 cm

einzelnerahmt



© Norbert Pümpel | Bildrecht Wien

Norbert Pümpel

***Sedan Crater Project II, 2018***

Digitaldruck und Mischtechnik auf Büttenpapier

4 Blätter je: 27 x 19 cm